

## Nachrichten



## 1,27 Millionen Euro fließen in die Freiburger Schule

### Gelder aus dem Bund-Länder-Investitionspakt gehen nach Nordkehdingen - Seefried: Unterstützung strukturschwacher Region

Freiburg. Die Samtgemeinde Nordkehdingen erhält aus dem Bund-Länder-Investitionspakt 2009 einen Zuschuss von 1,27 Millionen Euro für die energetische Sanierung des Schulzentrums. Das teilte CDU-Landtagsabgeordneter Kai Seefried mit.

"Ich bin begeistert", so der Kommentar von Samtgemeindebürgermeister Edgar Goedecke. Bereits 2008 versuchte die Samtgemeinde Geld aus dem Topf zu erhalten, reichte aber die Bewerbungsunterlagen zu spät ein. In diesem Jahr sah es so aus, als stocke das Land den Etat nicht weiter auf. Als dann das Okay aus Hannover kam, lagen die Unterlagen griffbereit in der Schublade.

Als einen Riesen-Erfolg bezeichnet der CDU-Landtagsabgeordnete Kai Seefried die Zusage aus Hannover. "Für den Erhalt des Schulstandortes und die Verbesserung der Bildung sind die geplanten Maßnahmen lange überfällig" weiß Kai Seefried, der sich in der Vergangenheit für die Förderung des Schulstandortes im Kultusministerium eingesetzt hatte. Umso größer war deshalb seine Freude, als er jetzt während des Landtagsplenums auf Nachfrage die Bestätigung für die Förderung erhalten hat. Mit diesen Investitionen werde der strukturschwache Nordkehdingener Raum unterstützt und bleibe auch zukünftig für junge Familien als Wohnort attraktiv.

"Darüber hinaus unterstützen wir damit regionale Klein- und mittelständische Unternehmen", so Kai Seefried, "das ist fast wie ein zweites Konjunkturprogramm." Bisher erhielt die Samtgemeinde aus den verschiedenen Konjunkturprogrammen rund 400000 Euro. Enttäuscht zeigten sich die Nordkehdingener darüber, dass sie nicht in das Sportstättenförderprogramm aufgenommen worden waren. Doch nun kommt der Trost mit dem Zuschuss für die energetische Sanierung des Schulzentrums. Die Förderung deckt 75 Prozent der Gesamtkosten ab. Der Eigenanteil von rund 500000 Euro muss von den Kommunen übernommen werden. Im Fall des Schulzentrums müsste sich daran neben der Samtgemeinde auch der Landkreis als Träger der dort untergebrachten Astrid-Lindgren-Förderschule beteiligen. Für Goedecke ist das gut angelegte Geld. "Das schlägt sich in sinkenden Bewirtschaftungskosten nieder."

## Stichwort

Als Bestandteil des integrierten Energie- und Klimaprogramms des Bundes soll der Investitionspakt den CO<sub>2</sub>-Ausstoß von Gebäuden der kommunalen sozialen Infrastruktur durch energetische Sanierung auf Neubauniveau senken. Die Bedeutung des **Bund-Länder-Investitionspaktes** wird durch die Höhe der Bundesfinanzhilfen von 300 Millionen Euro für alle Bundesländer unterstrichen. Niedersachsen erhält einen Anteil von rund 27 Millionen Euro. Durch die Kofinanzierung des Landes mit ebenfalls 27 Millionen Euro und dem Eigenanteil der Kommunen von rund 18 Millionen Euro wird eine Wertschöpfung von insgesamt rund 72 Millionen Euro erreicht. Die Landesmittel fließen aus dem Bereich des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, welches auch für Bau- und Wohnraumförderung zuständig ist.

(sh)

25.09.2009

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG